

Arbeitskreis Prävention

Inhaltliche Zusammenfassung des Vortrags am 12.03.2024

## **Viellertige TIERapie mit Kinder- und Jugendgruppen**

(Tier- und Kunstgestützte Gruppenarbeit für Kinder psychisch erkrankter Eltern.

K.I.M. (Kinder im Mittelpunkt), ein Angebot des SPZ Eitorf)

Miriam Becker-Mertelmeyer (Psychologin)



Warum? Zwischen Tier und Kind kommt meist schnell und unverfälscht eine Beziehung zustande. Es kann als Brücke zu einer Mensch-Mensch Beziehung dienen. Tiere geben Kindern und Jugendlichen eine direkte Rückmeldung auf ihr Verhalten, bewerten sie dabei aber nicht. Sie reagieren authentisch und entsprechend ihrer Bedürfnisse, Instinkte und Gewohnheiten. Hält ihr „Spielpartner“ sich an ihre „Regeln“, ist das Tier – ob Hund, Schwein, Pony oder Huhn, ein verlässlicher und vorhersehbarer „Spiegel“. Gerade dies fällt den Jugendlichen zunehmend schwerer – sich an Regeln in der Schule und im Elternhaus zu halten und Grenzen zu wahren. Bei der Arbeit mit den Tieren können die Kinder und Jugendlichen sich selbst als kompetent und wirksam erfahren. Lernen, adäquater mit seiner Umwelt und anderen Menschen in Interaktion zu treten, um Hilfe zu bitten, etwas gegen eine unangenehme häusliche Situation zu tun und eigene Gefühle wahrzunehmen. Dabei ist die Kunst ein wertvolles Medium. Die Gruppenstunden sind so angelegt, dass eine Balance zwischen alten Gefühlen, aktuellen Gefühlen, Körperwahrnehmungen und kognitiven Prozessen möglich wird. Hierbei können durch das kreative Tun Probleme und Spannungen bewusst, beruhigt, bearbeitet und geklärt werden. Im kreativen, prozessorientierten Gestalten finden Kinder und Jugendliche wieder Zugang zu sich selbst, werden entlastet, dürfen reflektieren und sich austauschen. Gleichzeitig sind sie bereit sich selbst zu zeigen und gesehen zu werden. Angstausslösende Erlebnisse, Probleme und Spannungen können geklärt und verarbeitet werden. In geschützter, bewertungsfreier Atmosphäre lernen Bilder sprechen, Gefühle und Ängste werden sichtbar. Dieser Ansatz bietet den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, die Eigenwahrnehmung und das Erleben der Umwelt bewusster bzw. selbstbewusster zu gestalten, Zugang zu sich selbst und anderen zu finden und dabei Kontaktmöglichkeiten zu anderen Peers aufzubauen. Die Themen und Probleme der Kinder und Jugendlichen zu begleiten und in Gesprächen und Bildbesprechungen gemeinsam mit den Tieren sanft aufzufangen – das ist eine Herzenssache, die sich lohnt...

